

# Deus Adest: Gott ist da

## Tipps zum Verlauf

Morgen- und Abendgebet enthalten grundlegende Elemente eines persönlichen Tagesbeginns und Tagesabschlusses. Sie können den eigenen Bedürfnissen frei angepasst werden. Die Vorschläge zur Durchführung sind praxiserprobte Anregungen, mit deren Variation man Erfahrungen sammeln kann. Hilfreich ist es, diese Texte laut zu sprechen – man kann sie aber auch leise oder im Wechsel gestalten. Alle Elemente werden nur bei ihrer ersten Nennung erklärt und wiederholen sich teilweise am Abend.



## Kerze

*Um Gottes Nähe, Licht und Wärme zu symbolisieren und tiefer zu vergegenwärtigen, zünde ich eine Kerze an.*

## Vergegenwärtigung

*Ich bete laut und öffne dabei meine Handflächen, um Lob, Offenheit und Empfangsbereitschaft vor Gott auszudrücken. Bevor ich die Hände wieder schließe, bleibe ich einen kurzen Moment still und lasse die gesprochenen Worte in meinem Herzen ankommen.*

**Herr, vor dir freut man sich,  
wie man sich freut in der Ernte.  
Ehre sei dem Vater und dem Sohn  
und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang, so auch jetzt  
und allezeit und in Ewigkeit. Amen.**

## Lied

*Das Lied dient dem Ankommen und der Ausrichtung auf Gott. Bevor ich es singe (oder spreche), setze ich mich bequem hin, atme tief durch und richte mein Inneres auf Gott aus.*

**Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust;  
Ich sing und mach auf Erden kund,  
Was mir von dir bewusst.**

**Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ew'ge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.**

**Was sind wir doch, was haben wir  
auf dieser ganzen Erd,  
das uns, o Vater, nicht von dir allein  
gegeben werd?**

**Du nährest uns von Jahr zu Jahr,  
bleibst immer fromm und treu  
Und stehst uns, wenn wir in Gefahr  
geraten, treulich bei.**

**Er hat noch niemals was versehn  
in seinem Regiment,  
nein, was er tut und lässt geschehn,  
das nimmt ein gutes End.**

Paul Gerhardt, 1653 (EG 324, Strophen 1-3,8,17)

## Bibelwort

*Ich lese den Text laut – das Wort Gottes hallt so in meiner Stimme und meinem Brustkorb wider. So kann es auch in meinem Herzen Resonanz finden.*

**Wer auf den Wind achtet, der sät nicht,  
und wer auf die Wolken sieht, der erntet nicht.  
Gleichwie du nicht weißt, welchen  
Weg der Wind nimmt und wie die Ge-  
beine im Mutterleibe bereitet werden, so  
kannst du auch Gottes Tun nicht wissen,  
der alles wirkt. Am Morgen säe deinen  
Samen, und lass deine Hand bis zum  
Abend nicht ruhen; denn du weißt  
nicht, was geraten wird, ob dies oder das  
oder ob beides miteinander gut gerät.**

Prediger 11,4-6

## Hören

*Ich schließe meine Augen, atme tief und ruhig und lasse das Bibelwort auf mich wirken. Es ist der lebendige Gott, der zu mir spricht. In welchen Aufgaben und Umständen will ich mich heute von diesen Worten inspirieren lassen? Ich bleibe einige Minuten still.*

## Impuls

*Eine Person, die den Weg des Glaubens lange Zeit vor mir gegangen ist, gibt mir einen Gedanken mit. Er will mich inspirieren, herausfordern und begleiten.*

**Der Mensch soll säen, aber in Gottes  
Hand steht die Ernte. Für das, was ich  
tue, bin ich verantwortlich. Was ich  
wirke, waltet Gott.**

Jeremias Gotthelf

## Gebet

*Im Gebet vertraue ich mich ganz Gott an. Anschließend kann ich weitere Anliegen vor Gott bringen. Eine hilfreiche Gliederung: Persönliches – Bitten für Freunde und Mitchristen – Bitten für aktuelle Anliegen aus Gesellschaft, Politik und der weltweiten Kirche.*

**Schöpfer des Lichts, Sonne meines  
Lebens, ich danke dir für diesen neuen  
Tag. Hilf mir, deinen Willen zu erken-  
nen und zu tun. Gib mir Kraft für die  
Aufgaben, die mir gestellt sind. Gib mir  
Mut für die Schritte, die ich tun muss.  
Gib mir Liebe zu den Menschen, die  
mir begegnen. Lass mich erfahren, dass  
du mir nahe bist in allem, was heute  
geschieht. Amen**

## Lied

*Im Ausblick auf Gottes Begleiten singe/rede ich erwartungsvoll von seiner Hilfe, der ich heute trauen kann.*

**Wir pflügen und wir streuen  
den Samen auf das Land,  
doch Wachstum und Gedeihen  
steht in des Himmels Hand;  
der tut mit leisem Wehen  
sich mild und heimlich auf  
und träuft, wenn heim wir gehen,  
Wuchs und Gedeihen drauf.**

**Ref.: Alle gute Gabe kommt her  
von Gott dem Herrn;  
Drum dankt ihm, dankt; drum dankt  
ihm, dankt; und hofft auf ihn!**

**Er sendet Tau und Regen  
und Sonn- und Mondenschein  
und wickelt seinen Segen  
gar zart und künstlich ein  
und bringt ihn dann behände  
in unser Feld und Brot.  
Er geht durch unsre Hände,  
kommt aber her von Gott.**

**Ref.: Alle gute Gabe ...**

**Was nah ist uns was ferne,  
von Gott kommt alles her,**



**der Strohalm und die Sterne,  
das Sandkorn und das Meer.  
Von ihm sind Büsch und Blätter  
und Korn und Obst von ihm.  
Das schöne Frühlingswetter  
und Schnee und Ungestüm.**

Ref.: Alle gute Gabe ...

Er lässt die Sonn aufgehen,  
er stellt des Mondes Lauf;  
Er lässt die Winde wehen  
und tut die Wolken auf.  
Er schenkt uns so viel Freude,  
er macht uns frisch und rot;  
Er gibt dem Vieh die Weide  
und seinen Menschen Brot.

Ref.: Alle gute Gabe ...

Matthias Claudius, 1783 (EG 508)

## Segenswort

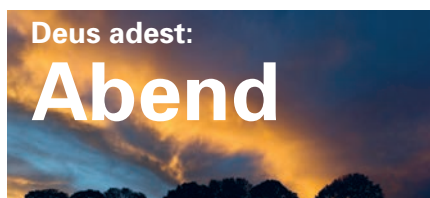
*Im Segen erbitte ich Gottes guten Einfluss und sein Wirken in meinen Umständen. Beim lauten Lesen öffne ich erwartungsvoll meine Hände.*

**Der Herr lenke unsere Schritte auf den  
Weg des Friedens; er mache uns  
beharrlich im Guten und vollende uns  
in der Liebe.**

**Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater und der Sohn und der Heilige  
Geist. Amen.**

## Ende

*Nach dem Segen lösche ich die Kerze und beende so Morgen- und Abendgebet.*



## Kerze

## Vergegenwärtigung

*Ich mache mir bewusst, dass mich der dreieinige Gott an diesem Tag begleitet hat und auch jetzt bei mir ist.*

**Wir danken dir, Schöpfer, Gott, du  
Quelle des Lebens, aus deinen Händen  
empfangen wir alles. Ehre sei dem Vater  
und dem Sohn und dem Heiligen Geist,  
wie im Anfang so auch jetzt und allezeit  
und in Ewigkeit. Amen.**

*Ich beende dieses Element mit dem Kreuzeszeichen:  
Kurze Berührung der Stirn mit Zeige- und Mittel-  
finger, dann der linken und der rechten Seite meiner  
Schulter. Das Kreuzeszeichen symbolisiert zeichenhaft  
(segnen = signare – mit einem Zeichen versehen)  
Zugehörigkeit und Glauben an Jesus Christus*

*(Leiden, Tod und Auferstehung) und erinnert  
zugleich an die Dreifaltigkeit Gottes.*

## Lied

*Im Vertrauen auf Gottes Nähe lasse ich mit dem Singen dieses Liedes alles Unfertige, Ungelöste vor Gott los. Seine Vergebung entlastet mich von meinem Versagen. Das will ich besingen.*

**Bis hierher hat mich Gott gebracht,  
durch seine große Güte,  
bis hierher hat er Tag und Nacht  
bewahrt Herz und Gemüte  
bis hierher hat er mich geleit,  
bis hierher hat er mich erfreut,  
bis hierher mir geholfen.**

**Hab Lob und Ehr, hab Preis und Dank  
für die bisher'ge Treue,  
die du, o Gott, mir lebenslang  
bewiesen täglich neue.**

**In mein Gedächtnis schreib ich an:**

**Der Herr hat Großes mir getan,  
bis hierher mir geholfen.**

Ämilie Juliane von Schwarzenburg-  
Rudolstadt, 1699 (EG 329)

## Hymnus

*Hymnus bezeichnet ein feierliches Gedicht oder einen Festgesang. In der Bibel dienen sie der anbetenden Betrachtung von Gottes Wesen und Taten. Ich lese den Christushymnus laut und in verehrender Haltung.*

**Herr, wie sind deine Werke so groß und  
viel! Du hast sie alle weise geordnet, und  
die Erde ist voll deiner Güter. Da ist das  
Meer, das so groß und weit ist, da wim-  
melt's ohne Zahl, große und kleine  
Tiere. Dort ziehen Schiffe dahin; da ist  
der Leviatan, den du gemacht hast,  
damit zu spielen. Es wartet alles auf  
dich, dass du ihnen Speise gebest zu sei-  
ner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sam-  
meln sie; wenn du deine Hand auf-  
tust, so werden sie mit Gutem gesättigt.**

Psalms 104, 24-28

## Gebet

**Gott, Schöpfer unseres Lebens, danke,  
dass wir an deiner Schöpfung teilhaben  
dürfen. Wir dürfen säen, pflegen und  
ernten: uns mit den Gaben, die du uns  
geschenkt hast, einbringen und unser  
Leben gestalten. Wir dürfen dir das  
alles bringen im Vertrauen darauf, dass  
du unseren Einsatz annimmst, ver-  
mehrst und segnest. Amen**

## Rückblick

*Im stillen Innehalten blicke ich auf meinen Tag  
zurück. Ich zähle oder schreibe auf, wofür ich*

*Gott danke. Ich nenne oder schreibe Lasten auf,  
die ich ihm bringe und ablegen will.*

## Bibelwort

**Aber Jesus erklärte ihnen: „Ich lebe  
davon, dass ich Gottes Willen erfülle  
und sein Werk zu Ende führe. Dazu hat  
er mich in diese Welt gesandt. Habt ihr  
nicht selbst gesagt: ‚In vier Monaten be-  
ginnt die Ernte?‘ Macht doch eure  
Augen auf und seht euch um! Das Ge-  
treide ist schon reif für die Ernte. Wer  
sie einbringt, bekommt schon jetzt  
seinen Lohn und sammelt Frucht für  
das ewige Leben. Beide sollen sich über  
die Ernte freuen: wer gesät hat und wer  
die Ernte einbringt. Hier trifft das  
Sprichwort zu: ‚Einer sät, der andere  
erntet.‘ Ich habe euch auf ein Feld ge-  
schickt, das ihr nicht bestellt habt,  
damit ihr dort ernten sollt. Andere  
haben sich vor euch abgemüht, und ihr  
erntet die Früchte ihrer Arbeit.“**

Johannes 4,34-38

## Abendlied

**Abend ward, bald kommt die Nacht,  
schlafen geht die Welt;  
Denn sie weiß, es ist die Wacht  
über ihr bestellt.**

**Einer wacht und trägt allein  
ihre Müh und Plag,  
der lässt keinen einsam sein,  
weder Nacht noch Tag.**

**Jesu Christ, mein Hort und Halt,  
dein gedenk ich nun,  
tu mit Bitten dir Gewalt:  
Bleib bei meinem Ruh'n.**

**Wenn dein Aug ob meinem wacht,  
wenn dein Trost mir frommt,  
weiß ich, dass auf gute Nacht  
guter Morgen kommt.**

Rudolf Alexander Schröder, 1942 (EG 487)

## Segenswort

**Stilles Reifen.**

**Alles fügt sich und erfüllt sich,  
musst es nur erwarten können  
und dem Werden deines Glückes  
Jahr und Felder reichlich gönnen.  
Bis du eines Tages jenen Duft  
der Körner spürest  
und dich aufmachst und die Ernte  
in die tiefen Speicher führst.**

Christian Morgenstern

## Ende

**Zusammenstellung: Susanne Tobies**